

## 4 Pfarrergebete

1. Herr, Gott, lieber Vater im Himmel, ich bin wohl unwürdig des Amtes und Dienstes, darin ich deine Ehre verkündigen und der Gemeinde pflegen und warten soll. Aber weil du mich zum Hirten und Lehrer des Wortes gesetzt hast, das Volk auch der Lehre und des Unterrichts bedürftig ist, so sei du mein Helfer und lass deinen heiligen Engel bei mir sein. Gefällt es dir dann, durch mich etwas auszurichten zu deiner Ehre und nicht zu meiner oder der Menschen Ruhm, so verleihe mir auch aus lauter Gnade und Barmherzigkeit den rechten Verstand deines Wortes und viel mehr, dass ich's auch tun möge!

O Jesu Christe, Sohn des lebendigen Gottes, Hirte und Bischof unserer Seelen, sende deinen Heiligen Geist, der mit mir das Werk treibe, ja der in mir wirke das Wollen und Vollbringen durch deine göttliche Kraft. Amen.

*Martin Luther*

2. a) O Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens: Dass ich Liebe übe, wo man sich hasst; dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt; dass ich verbinde, wo Streit ist; dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht; dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel drückt; dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält; dass ich Licht entzünde, wo die Finsternis regiert; dass ich Freude mache, wo der Kummer wohnt. Ach Herr, lass mich trachten: Nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich andere tröste; nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich andere verstehe; nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich andere liebe.

Denn wer da hingibt, der empfängt; wer sich selbst vergisst, der findet; wer verzeiht, dem wird verziehen; und wer stirbt, erwacht zum ewigen Leben. *Franziskus von Assisi zugeschrieben*

2. b) Herr, mach aus mir ein Werkzeug deines Friedens. Wo Hass herrscht, lass mich Liebe bringen, wo Kränkung die Vergebung, wo Zwietracht die Versöhnung, wo Irrtum die Wahrheit, wo Zweifel den Glauben, wo Verzweiflung die Hoffnung, wo Finsternis dein Licht, wo Traurigkeit die Freude!

O Meister, lass mich mehr danach verlangen, andere zu trösten, als selbst getröstet, andere zu verstehen, als selbst verstanden, andere zu lieben, als selbst geliebt zu werden:

Denn Geben macht reich, und im Selbstvergessen liegt der Friede; im Verzeihen erlangen wir Vergebung, und Sterben ist ewige Auferstehung. *Andere Übersetzung des Gebets 2. a)*

3. Wir sehen heute die traurige Zerstreuung deiner Kirche, und es will uns scheinen, als drohe nichts als Untergang. Da lehre uns, allmächtiger Gott, auf deine alte Kirche zu schauen, die in gleicher Bedrängnis war. Lehre uns aber auch den Blick auf deine Verheissungen zu richten, die du uns auch heute schenkst. Gib, dass wir warten in Geduld, bis deine Kirche aus dem Dunkel des Todes aufersteht. Gib, dass wir an deiner Hilfe uns genügen lassen, auch dann, wenn unser Fleisch sie als schwach empfindet – bis es endlich offenbar wird, dass unser Warten nicht vergeblich war: wenn wir nach der Zeit des Glaubens und Wartens den Lohn empfangen in deinem himmlischen Reich, durch Christus, unsern Herrn. *Johannes Calvin*

4. Gott im Himmel, ich danke dir, dass du von dem Menschen nicht gefordert hast, dass er das Christentum begreife; denn wenn dies gefordert würde, wäre ich der Elendeste von allen. Je mehr ich das Christentum zu begreifen suche, um so unbegreiflicher kommt es mir vor, um so mehr entdecke ich nur die Möglichkeit des Ärgernisses. Darum danke ich dir, dass du allein Glauben forderst, und ich bitte dich, dass du ihn mir weiter mehren wollest. Amen. *Sören Kierkegaard*

5. Allmächtiger und barmherziger Gott, durch dessen Amt es geschieht, dass dir von deinen Gläubigen würdig und recht gedient wird, sei mir gnädig, dass alle meine Gedanken, Neigungen, Worte und Werke auf dich allein gerichtet seien. Erleuchte mein Herz durch die Gnade deines Heiligen Geistes und meinen Verstand mit dem Feuer deines Wortes, damit alle Fahrlässigkeit weiche, ich mein Amt recht ausrichte, dazu heilsame Früchte bringe, auch dir in allem gefalle und durch alles dir würdig Lob gesagt werden möge: durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebet und regieret in Einigkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

*Georg Christian Dieffenbach*

6. Mein Jesus, schliesse mich als einen Prediger, der so vieles umsonst geredet, ein in dein erbarmendes Herz. Lass den Tauben und Stummen deine Kraft noch kundwerden, dass sie und andere die Güte und Vollkommenheit deiner Werke preisen. Es will nichts zureichen, was wir auch für geistliche Regeln und Mittel anwenden, dem mannigfachen Elend abzuhelpen. Wir müssen noch immer sagen: Wir wissen nicht, was du uns sagst. Wenn wir auf deine Wege merken, das schlägt allein an. Deine Kraft ist es, die ein ganzes Heer von Kranken gesund macht. Deine Kraft ist es, die noch heute alles, was Elend heisst, selbst fühlt und deinen zerstreuten Kindern hilft. Das ist unser Trost, dass deine Kraft in Schwachheit vollbracht wird, und dass wir ohne dich nichts tun können. Segne doch unsere kleine Bemühung, die Tauben und Stummen vor dich zu bringen. Lehre uns, mitten unter den Zerstreuungen in dir zu bleiben, damit du dem Fluch, dem Tode, dem Unverstand, der Krankheit, der Anfechtung vom Satan abhelfen kannst. Amen.

*Friedrich Christoph Oetinger*